

Bullshit Rules, 50 Regeln, die Sie brechen müssen, um Erfolg zu haben.

Was will uns der Autor mit diesem Titel sagen? Um welche 50 Regeln geht es? Übersetzen wir erst einmal das Wort „Bullshit“ in eine zivilisierte Form, dann entsteht daraus das Wort „Quatsch“.

Und genau um diese Regeln geht es. Regeln, die uns in der Kindheit von Eltern ohne Eltern-Führerschein vermittelt oder vielleicht sogar eingebläut wurden. Regeln, die uns, gut gemeint, im späteren Leben weiterhelfen sollten.

Das geschah aber in einer Zeit, in der noch andere Regeln galten. Der Autor hat 50 dieser Regeln aufgelistet und auf ihre Brauchbarkeit in der heutigen Zeit hin getestet. Das Ergebnis: erschreckend.

Mögen sich einige dieser Regeln vor langer Zeit noch als sinnvoll dargestellt haben, so haben Sie heute nur eher nostalgischen Wert.

Denn wer sich heute noch an diese Regeln hält, darf sich nicht wundern, dass er sich oft selber im Wege steht.

Nehmen wir zum Beispiel die Mahnung **„Eigenlob stinkt“**. Eine Firma, die ihre Produkte nicht loben würde, wäre schnell vom Markt verschwunden. Eine Person, die nicht auf ihre Fähigkeiten aufmerksam macht, wird kaum wahrgenommen, kaum beachtet. Natürlich sollte das Eigenlob nicht auf demonstrierende, nervende Art und Weise präsentiert werden, aber das Umfeld sollte schon feststellen können, welche positiven Merkmale diese Person besitzt.

„Keine Widerworte“, eine Anweisung, die dafür sorgt, dass die betreffende Person als Jasager im Berufsleben und auch im Privatleben nie richtig ernst genommen wird. Wer zu allem Ja und Amen sagt, der hat wohl keine eigene Meinung oder traut sich nicht, diese zu äußern. Wer möchte schon mit solchen Menschen zu tun haben?

„Rede nur, wenn du gefragt wirst“. Dumm nur, wenn die Person von niemanden gefragt wird. Ein Schweiger, der nie so richtig ernst genommen wird im Leben. Menschen, die von sich aus etwas sagen, auf die wird auch gehört.

In einer schnelllebigen Zeit, in der sich auch etablierte Branchen permanent verändern müssen, ist der Satz **„Schuster bleib bei deinem Leisten“** die Aufforderung, den Anschluss an neue, sich ändernde Situationen zu verpassen. Vor einigen Jahrzehnten bestimmt noch ein hilfreicher Tipp, aber heute der Weg ins Aus.

„Vermeide Fehler“, irgendwie logisch, möglichst keine Fehler zu machen. Aber nur wer nichts tut, der macht keine Fehler. Und Fehler sind dazu da, aus ihnen zu lernen und Dinge zukünftig anders oder vielleicht sogar besser zu machen.

Beim Lesen des Buches wird so manchem Leser bewusst, dass viele goldene Tipps eher auf den Müllhaufen der Geschichte gehören. Interessant in diesem Buch sind die Kommentare mehr oder minder bekannter Personen aus verschiedenen Branchen, die sich nicht an die von den Eltern gepredigten Regeln gehalten haben, sondern ihren eigenen Weg zum Erfolg gegangen sind. Sie folgten dem Motto „Selber denken kostet nichts“, einem gleichnamigen Ratgeber.

Das Buch regt zum intensiven Nachdenken über das eigene Verhalten an und lässt den Leser mit der Frage vor dem Spiegel stehen „Warum habe ich so reagiert?“. Wer sich dann ernsthaft mit sich selbst beschäftigt wird feststellen, dass viele seiner Handlungen in der Vergangenheit auf die gut gemeinten Sprüche und Ratschläge aus dem Elternhaus zurückzuführen sind – und nicht funktionierten. Für das eigene Leben, den eigenen Erfolg, ist jeder selbst verantwortlich. Nichts gegen die Ratschläge und Tipps der Eltern und Großeltern, aber die stammen halt aus dem vergangenen Jahrtausend (die Tipps).